

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 39 (1977)
Heft: 13

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Voraussetzung ist, dass sie sich finden.

Der Schweizerische Protestantische Volksbund, der seit einigen Jahren für Alleinstehende, welche einen Ehepartner suchen, Kontaktwochenende durchführt, veranstaltet am **19./20. November 1977** im **Hotel Zwissighof** in **Wettingen AG** ein spezielles **Kontaktwochenende für Landwirte und Frauen**, die heiraten möchten. Frauen aus Stadt und Land, die Freude hätten, «Bauersfrau» zu werden, möchten sich beim **Sekretariat des Schweizerischen Protestantischen Volksbundes**, Postfach, 8037 Zürich, Tel. 01 - 44 48 70, melden. Das Wochenende sieht Kurzreferat und Gedankenaustausch über die bäuerliche Ehe vor und hat viel Zeit zur freien Verfügung für persönliche Kontakte bei Gesprächen, bei Spiel und Tanz (nach freier Wahl).

Weitere Auskünfte erteilt gerne das Sekretariat des Volksbundes, wo auch Programme erhältlich sind.

Buchbesprechungen



Fritz von Forell

Die Tränen der lieblichen Wildsau

Reihe: Humor und Jagd

266 Seiten, 34 Zeichnungen des Verfassers

Format 12 x 18 cm, lam., DM 14,80

Landbuch-Verlag GmbH, 3 Hannover 1, Postfach 160

Es ist ein wahres Vergnügen, ein Buch von Fritz von Forell zu lesen. Er erzählt hier von seinen «meist ziemlich ungebührlichen Taten eines einst leider durchaus wilden Grünrocks, auch unbekümmerten

Waldläufers und Forstreuthers». Mit Augenzwinkern nimmt er sich selbst «auf die Schippe» und schildert treffend so manche Begebenheit und so manche schrulligen Charaktere. Er sprüht vor Lebendigkeit und Fabulierkunst. Ausserdem ist er ein sehr vielseitig begabter Mann; die Zeichnungen, die er seinen Erzählungen beifügte, wirken wie hingeworfen und illustrieren so recht die unverwüstliche Phantasie und den umwerfenden Humor des Verfassers.

Auslieferung in der Schweiz durch:

Impressum Verlag AG

Postfach 6725, 8953 Dietikon ZH

Hans Otto Rosdorff

Jäger, Wilderer und ähnliche Gesellen

194 Seiten, 26 Zeichnungen

Format 13 x 20,5 cm, lam., DM 16,80

Landbuch-Verlag GmbH, 3 Hannover 1, Postfach 160

Der Autor stammt aus einem Forsthaus, und wenn man dieses Buch liest, merkt man sofort, dass es von einem alten erfahrenen Jäger geschrieben wurde. Die Verschiedenartigkeit der einzelnen Geschichten macht es zu einer gern gelesenen Lektüre. Spannend berichtet er über Wilderer und wie sie schliesslich gefasst wurden; amüsant ist seine Schilderung, in welche Schwierigkeiten ein Forstbeamter manchmal mit seinen «Jagdgästen» kommen kann. Besonders berührt den Leser das Kapitel «Als Jagdführer bei den Siegern». Rosdorff berichtet über die Nachkriegszeit, als wir noch keine Waffen führen durften und als uns der Hunger plagte; die Sieger aber, bar jeden jagdlichen Wissens, griffen oft unbekümmert in unsere Wildbestände ein. Und dennoch gab es unter ihnen Besonnene, denen erst durch einen verständigen Führer der Sinn des deutschen Waidwerkes klar wurde, so dass sich eine tiefe Freundschaft entwickeln konnte. Die Geschichten in diesem Buch zeugen von grosser jagdlicher Erfahrung des Verfassers, von viel Humor und gleichzeitig weisem Verständnis für die Schwächen der Menschen.

Auslieferung in der Schweiz durch:

Impressum Verlag AG

Postfach 6725, 8953 Dietikon ZH